



Stationen 2025

Geschäftsbericht des
Stadtjugendring Stuttgart e.V.



Impressum

Herausgeber:
Stadtjugendring Stuttgart e.V.
Burgenlandstr. 15
70469 Stuttgart

Telefon: 0711 / 237 26 0
Fax: 0711 / 237 26 90
E-Mail: info@sjr-stuttgart.de
Web: www.sjr-stuttgart.de

V.i.S.d.P.: Alexander Schell

Fotos: SJR Bildarchiv

Titelbild: 80 Jahre Stadtjugendringfeier
im Alten Feuerwehrhaus Stuttgart
Foto: SJR Archiv

Redaktion, Konzept und Gestaltung:
Alexander Schell, Maja Vatralsj

Textbeiträge:
Larissa Fässler, Lukas Fischer, Alice Heisler, Johanna Kosinski,
Matthias Mauz, Janda Mousa, Alexander Schell, Heidi Schmitt-
Nerz, Esther Strohm, Bettina Szotowski, Filiz Tokat, Maja Vatralsj,
Lisa Weiß

Druck: Druckerei Wir machen Druck

Auflage: 500 Stück



Inhalt

Vorwort	04
80 Jahre Stadtjugendring Stuttgart e.V.	06
Europäischer Freiwilligendienst im Stadtjugendring Stuttgart e.V.	10
Fachbereich Demokratiebildung	12
Mediendesign	20
Fachbereich Medienbildung	23
Fachbereich Jugendpolitik	24
Fachbereich Kinderschutz	26
Sommerfest des Stadtjugendrings	28
Ehrenamtsevent	28
Stuttgarter Kinderfest 2025	29
Die Freizeiteinrichtungen des VUJ Stuttgart e.V.	29
Bilanz und GuV	30

Vorwort

Alexander Schell Geschäftsführung



Alexander Schell

Liebe Leser_innen,

80 Jahre Stadtjugendring Stuttgart – was für ein Jubiläum! Dieses besondere Jahr haben wir natürlich nicht still und leise vorbeiziehen lassen. Mit einem außergewöhnlichen Dunkel-Dinner und unserem großen Jubiläumsfest im Alten Feuerwehrhaus Stuttgart-Süd konnten wir gemeinsam feiern, zurückblicken und vor allem erleben, was den SJR seit acht Jahrzehnten ausmacht: Menschen, die sich mit Herzblut für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene einsetzen.

Dabei war das vergangene Jahr keineswegs nur von Feierlichkeiten geprägt. Es war auch ein Jahr, das deutlich gemacht hat, wie sehr sich Rahmenbedingungen verändern und wie herausfordernd diese Veränderungen für die Jugendarbeit sein können.

Besonders schmerzlich ist das Ende der Partnerschaft für Demokratie, die nach acht Jahren erfolgreicher Arbeit ausgelaufen ist. In dieser Zeit konnten zahlreiche Projekte angestoßen, Beteiligung ermöglicht und demokratische Werte gestärkt werden. Ebenso endete unser Inklusionsprojekt #ALLEinklusive. Trotz intensiver Bemühungen ist es leider nicht gelungen, eine Folgefinanzierung zu sichern. Beide Projekte haben wichtige Impulse gesetzt und Spuren hinterlassen – bei den beteiligten jungen Menschen ebenso wie in unserer gesamten Arbeit.

Auch die angespannte Haushaltslage der öffentlichen Hand macht vor dem SJR und den Jugendverbänden in Stuttgart nicht Halt. Die Beschlüsse zu den Doppelhaushaltsberatungen des Gemeinderats bedeuten pauschale Kürzungen von fünf Prozent im Jahr 2026 und zehn Prozent im Jahr 2027. Für viele Träger und Ehrenamtliche stellt dies eine große Herausforderung dar, gerade in einer Zeit, in der Kinder- und Jugendarbeit mehr gebraucht wird denn je.

Umso wichtiger ist es, dass wir gleichzeitig neue Wege gehen und Kooperationen stärken. Seit Anfang 2025 bilden zwei Kolleginnen der Sportkreisjugend Stuttgart und des Fachbereichs Kinderschutz des Stadtjugendrings gemeinsam die Kooperation „Schutzkonzepte in Stuttgart“. Damit bündeln wir Kompetenzen, schaffen Synergien und setzen ein wichtiges Zeichen dafür, dass Kinder- und Jugendschutz eine gemeinsame Verantwortung bleibt.

Und auch bei einem weiteren wichtigen Thema gibt es positive Entwicklungen: Die intensive Suche nach einem neuen Selbstversorger-Jugendfreizeithaus hat Mitte 2025 endlich erste Früchte getragen. Gemeinsam mit den NaturFreunden im Heilbronner Unterland konnten wir uns auf die Pacht des NaturFreundehauses Steinknickle in Wüstenrot-Neuhütten verständigen.



Heidi Schmitt-Nerz

Darüber freuen wir uns sehr, denn solche Orte sind für die Jugendverbandsarbeit von unschätzbarem Wert: für Gemeinschaft, Begegnung und unvergessliche Erlebnisse.

Wer auf 80 Jahre SJR zurückblickt, sieht nicht nur schwierige Zeiten, sondern vor allem eines – die Fähigkeit, sich immer wieder neuen Bedingungen anzupassen, kreative Lösungen zu finden und gemeinsam weiterzumachen. Genau das hat den Stadtjugendring immer ausgezeichnet.

Gerade angesichts zunehmender demokratiegefährdender Tendenzen bleibt die Jugendarbeit mit ihren

Heidi Schmitt-Nerz 1. Vorsitzende

grunddemokratischen Prinzipien ein unverzichtbarer Eckpfeiler unserer Gesellschaft. Orte der Beteiligung, des Miteinanders und des Engagements sind wichtiger denn je.

**Aufgeben ist deshalb keine Option.
Eher ein: Jetzt erst recht!**

Wir bedanken uns bei allen Ehrenamtlichen, Hauptamtlichen, Unterstützer_innen, Mitgliedsverbänden und Partner_innen, die den SJR auch in herausfordernden Zeiten tragen und gestalten.



80 Jahre Stadtjugendring Stuttgart e.V.



Lukas Fischer Dualer Student „Mediendesign“

Am 05. Dezember 2025 wurde im Alten Feuerwehrhaus Stuttgart ein ganz besonderes Jubiläum gefeiert: 80 Jahre Stadtjugendring Stuttgart e.V. Acht Jahrzehnte engagierter Jugendarbeit, voller Ideen, Herausforderungen und Erfolge, wurden an diesem Abend gewürdigt – und zugleich lebendig erlebbar gemacht.

Schon beim Ankommen im Foyer wurde deutlich, dass es sich nicht um eine gewöhnliche Feier handelte. Eine Fotobox lud die Gäste dazu ein, Erinnerungen festzuhalten und neue zu schaffen. Eingeladen waren zahlreiche Wegbegleiter_innen des Stadtjugendrings: Vertreter_innen aus der Politik, Kooperationspartner_innen, Freund_innen, ehemalige Mitarbeiter_innen sowie viele Menschen, die die Geschichte des Vereins über Jahre und Jahrzehnte hinweg geprägt haben.

Der Abend begann mit einer herzlichen Begrüßung durch die Moderatorin Sandy Liebehenschel, die mit Charme und Leichtigkeit durch das Programm führte. Sie schaffte es von Beginn an, eine Atmosphäre zu erzeugen, die sowohl festlich als auch persönlich war, ganz im Sinne des Stadtjugendrings, der seit jeher für Gemeinschaft und Beteiligung steht.

Ein zentraler Bestandteil der Feier war die Zeitreise durch 80 Jahre Stadtjugendring Stuttgart. Mit Musik, Bildern und historischen Dokumenten wurden die einzelnen Jahrzehnte lebendig. Die Gäste konnten nachvollziehen, wie sich die Jugendarbeit im Laufe der Zeit, von den schwierigen Anfängen in der Nachkriegszeit, über die bewegten Jahre gesellschaftlicher Umbrüche, bis hin zu den vielfältigen Herausforderungen und Chancen der Gegenwart veränderte. Jede Dekade hatte ihren eigenen Klang, ihre eigenen Bilder und Geschichten, die eindrucksvoll miteinander verwoben wurden.

Besonders bewegend waren die Beiträge ehemaliger Vorstände, die aus ihrer jeweiligen Zeit berichteten. Udo Strauß, Mike Corsa, Oliver Moses, Ulrike Würth, Nazan Kilic, sowie Filippina Manou gaben persönliche Einblicke in ihre aktive Arbeit. Sie erzählten von politischen Auseinandersetzungen, von Erfolgen und Rückschlägen, aber auch von der großen Bedeutung des Ehrenamts. Ihre Erzählungen machten deutlich, dass der Stadtjugendring immer von den Menschen getragen wurde, die sich mit Leidenschaft und Überzeugung eingebracht haben.

Ergänzt wurden diese Rückblicke durch kleine Filme und die Ehrungen von Jugendlichen aufgrund ihres besonderen ehrenamtlichen Engagements. Die Filme zeigten eindrucksvoll die Vielfalt des Ehrenamts: junge Menschen, die Verantwortung übernehmen, Projekte organisieren, sich für andere einsetzen und dabei nicht nur die Gesellschaft, sondern auch sich selbst prägen. Diese filmischen Porträts machten sichtbar, was oft im Verborgenen geschieht: die kontinuierliche, engagierte Arbeit, die den Stadtjugendring ausmacht. Vertreter_innen aus verschiedenen Verbänden, darunter die Evangelische Jugend Stuttgart, der Bund der Deutschen Katholischen Jugend Stuttgart, die Musikinitiative Rock, KSI e.V. Stuttgart, der DAV Schwaben, der DAV Stuttgart sowie Pontiaki Estia, würdigten junge Menschen für ihr herausragendes ehrenamtliches Engagement. Die Auszeichnungen machten deutlich, wie vielfältig die Jugendarbeit in Stuttgart ist und wie viel sie dem Einsatz junger Menschen zu verdanken hat.

In den Redebeiträgen blickte unter anderem die erste Vorsitzende Heidi Schmitt-Nerz auf die Geschichte des Stadtjugendring Stuttgart e.V. zurück und richtete zugleich den Blick nach vorn. Sie betonte die Bedeutung

von Beteiligung, Vielfalt und demokratischem Engagement in einer Zeit, die zunehmend von gesellschaftlichen Spannungen geprägt ist. Landtagspräsidentin Muhterem Aras unterstrich in ihrer Rede die Rolle der Jugendarbeit für eine lebendige Demokratie und würdigte das langjährige Engagement des Stadtjugendrings. Auch Jugendamtsleiterin Katrin Schulze hob die enge Zusammenarbeit hervor und betonte, wie wichtig verlässliche Strukturen für junge Menschen sind.

Neben den Reden und Rückblicken spielte auch die künstlerische Gestaltung eine große Rolle. Eine Tanzchoreografie von jungen Menschen aus Łódź, Strasbourg und Stuttgart brachte internationale Begegnung und kulturellen Austausch auf die Bühne. Die Darbietung verband unterschiedliche Stile und Ausdrucksformen und spiegelte die Vielfalt wider, für die der Stadtjugendring steht.

Ein Poetry-Slam-Beitrag von Nikita setzte einen weiteren emotionalen Akzent. Mit eindringlichen Worten und viel Gefühl griff Nikita Themen wie Engagement, Identität und Gemeinschaft auf und brachte damit viele Gedanken des Abends auf den Punkt. In der Pause hatten die Gäste Gelegenheit, sich bei Pumpernickel auszutauschen, alte Kontakte wiederaufleben zu lassen und neue zu knüpfen. Die Gespräche zeigten, wie eng das Netzwerk rund um den Stadtjugendring ist und wie viele persönliche Geschichten mit ihm verbunden sind. Der Abend näherte sich seinem Höhepunkt, als alle Beteiligten noch einmal gemeinsam auf die vergangenen 80 Jahre zurückblickten und zugleich den Blick in die Zukunft richteten. Beim abschließenden

Tanz kamen noch einmal alle zusammen – ein symbolischer Moment für Gemeinschaft, Zusammenhalt und die Freude am gemeinsamen Engagement.

Für das leibliche Wohl sorgte ein Buffet von Flora&Fauna, begleitet von einer Auswahl an Getränken, das den festlichen Rahmen abrundete. Der gesamte Abend wurde zudem von STUGGI.TV filmisch begleitet. Mit Interviews und Impressionen fing das Team die besondere Atmosphäre ein und dokumentierte die Vielfalt der Beiträge sowie die Stimmen der Beteiligten. In entspannter Atmosphäre klang der Abend langsam aus. Unter dem Jahresmotto „80 Jahre Stadtjugendring Stuttgart – älter als das Grundgesetz“ erhielten die Gäste als Abschiedsgeschenk ein besonderes Präsent: ein Grundgesetz in Taschenbuchform, versehen mit einem „80 Jahre Stadtjugendring“-Lesezeichen. Dieses Geschenk war mehr als nur eine Erinnerung an den Abend. Es steht symbolisch für die Werte, für die der Stadtjugendring seit 80 Jahren eintritt: Demokratie, Teilhabe und Verantwortung.

So wurde die Jubiläumsfeier nicht nur zu einem Rückblick auf eine lange und bewegte Geschichte, sondern auch zu einem kraftvollen Ausdruck dessen, was den Stadtjugendring Stuttgart e.V. ausmacht. Damals, heute und in Zukunft.

Im Auftrag des Stadtjugendrings begleitete der Filmmacher Steffen Kayser diesen besonderen Abend. Seine Dokumentation ist unter folgenden Link zu finden:





Europäischer Freiwilligendienst im Stadtjugendring Stuttgart

Bettina Szotowski
Bildungsreferentin

Jung und engagiert für solidarischen Zusammenhalt und demokratische Werte in Europa

Neben Beratung und Unterstützung bei der Umsetzung von internationalen Jugendbegegnungsprojekten bietet der Fachbereich „Internationale Jugendbegegnungen“ seit 2022 die Möglichkeit, sich in grenzübergreifenden Freiwilligendiensten im Europäischen Solidaritätskorps (ESK) für ein soziales und vielfältiges Europa über das Lokale hinaus zu engagieren. Eine wunderbare Chance für uns im Stadtjugendring, solidarischen Zusammenhalt in Europa sicht- und erlebbar zu machen! Jährlich unterstützen uns im Rahmen des ESK Freiwillige in der SJR-Geschäftsstelle für 12 Monate und in unseren Mitgliedsorganisationen jeweils für zwei Wochen. Sowohl wir im Team als auch die freiwilligen Personen bekommen dadurch neue Impulse und Erle-

ben unser gemeinsames Tun in einem internationalen Kontext. Besonders wertvoll ist die Mitarbeit der Freiwilligen in Angeboten unserer Mitgliedsorganisationen. Hier kann ganz praxisnah aktive europäische Bürgerschaft erlebt werden. Im Jahr 2025 unterstützte unser italienischer Freiwilliger aus der SJR-Geschäftsstelle einmal wöchentlich beim Kinderturnen und bei administrativen Tätigkeiten im Verein SportKultur. Im Herbst vermittelten wir für 14 Tage einen französischen Freiwilligen, der dort im Kindersportcamp und in ausgewählten Abteilungen mitwirkte. Die Freiwilligen sowie das lokale Team lernten voneinander, wie Bewegung und Mannschaftssport in unterschiedlichen kulturellen Kontexten und mit verschiedenen pädagogischen Ansätzen dazu beitragen können, ein gesundes körperliches und mentales Leben von Kindern und Jugendlichen zu fördern. Für die Kinder war es ein



Links: Das Freiwilligenteam „Precious Food-ture“ unterstützt beim Urban Gardening am Stadttacker Wagenhallen. Rechts: Nach der Lebensmittelrettung beim Food Sharing in Harry's Bude.



Waldheim Heimberg, Tunesierinnen beim Tanzworkshop mit den Kindern.

tolles Erlebnis und Vorbild, zu sehen, dass sich Freiwillige aus einem anderen Land im Verein engagierten. Im Freiwilligenteam „Precious Food-ture“ setzten sich im Sommer 2025 neun junge Menschen aus den Partnerstädten Brünn, Strasbourg, Menzel Bourguiba und Stuttgart für nachhaltige Ernährung ein. Die Stuttgarter Vertreter_innen kamen aus unseren Mitgliedsorganisationen der Kultur- und Sozialinitiative für Jugendliche und Kinder sowie Pontiaki Estia. Das internationale Freiwilligenteam unterstützte lokale Stuttgarter Initiativen zur Rettung, Weitergabe und Wertschätzung von Lebensmitteln. Als Abschluss-Highlight organisierten sie gemeinsam mit Kindern einer Geflüchteten-Unterkunft eine Food-Sharing-Kochparty mit Spielen und Infos über Verteilerstellen geretteter Lebensmittel.

Im Waldheim Heimberg kooperierten wir mit dem Kreisjugendwerk der AWO Stuttgart. Elf junge Menschen aus Menzel Bourguiba und Stuttgart engagierten sich im Freiwilligenteam für das Kinderrecht auf Spiel und Freizeit. Ganz neu war für die Stuttgarter_innen „Wie anders die Tunesier_innen Freizeit- und Spielgestaltung planten, mit einem deutlich größeren

Augenmerk auf Musik und Tanz, wovon wir alle profitierten.“ Für die Tunesier_innen war es eine neue interkulturelle Erfahrung wie Kinderfreizeiten im Waldheimkontext ehrenamtlich organisiert werden.

2025 förderten wir 22 junge Menschen in Freiwilligendiensten und 51 Kinder und Jugendliche in partnerstädtischen Jugendbegegnungen mit der NABU-Jugend, der Kultur- und Sozialinitiative für Jugendliche und Kinder sowie mit Underground Soul Cypher.

Im Projekt „Precious Food-ture“ kooperierten wir mit: Harry's Bude, Harry's LAB, Schwäbische Tafel, Stadttacker Wagenhallen, Wandel Handel, Commons Kitchen, AGDW Gemeinschaftsunterkunft für Geflüchtete, Stadt Stuttgart „Jetzt Klima machen“.

Wir danken allen Beteiligten und Kooperationspartner_innen, die sich mit uns gemeinsam für solidarischen Zusammenhalt und demokratische Werte einsetzen.

Fachbereich Demokratiebildung

Matthias Mauz & Alice Heisler Bildungsreferent_in

Unser Fachbereich Demokratiebildung setzt sich aus dem Projekt Partnerschaft für Demokratie Stuttgart und den Bereichen politisch-historische Jugendarbeit, der Arbeit gegen Rechtsextremismus und Inklusion zusammen.

#ALLEinklusive – Inklusive Demokratiebildung

Auch im dritten und letzten Jahr unseres Projektes #Alleinklusive konnten wir zahlreiche Aktionen umsetzen und unsere bisherigen Ideen sowie Angebote weiterentwickeln. Zu Beginn des Jahres 2025 führten wir ein mehrwöchiges Kooperationsprojekt mit einer VABO-Klasse der Friedrich-von-Cotta-Schule sowie einer Klasse der Tilly-Lahnstein-Schule durch. Mithilfe theaterpädagogischer Methoden setzten sich die Jugendlichen intensiv mit dem Thema Menschenrechte auseinander. Im Mittelpunkt standen dabei



vor allem die persönliche Begegnung, der Austausch untereinander und das gemeinsame Lernen. Im Februar hatten wir zudem die Möglichkeit, das Projekt #Alleinklusive auf der Bildungsmesse didacta vorzustellen, die 2025 unter dem Schwerpunktthema Demokratiebildung stand und damit einen passenden Rahmen für unsere Arbeit bot. Anlässlich des Europäischen Protesttags zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung führten wir gemeinsam mit dem Inklusionsverein better together sowie Schüler_innen der Margarete-Steiff-Schule ein mehrteiliges Projekt durch. Dabei beschäftigten wir uns mit der Frage, wie und warum Beteiligung an Demokratie wichtig ist. Ein besonderes Highlight stellte die gemeinsame Gestaltung von T-Shirts und Jutebeuteln dar, auf denen Forderungen und Anliegen zu verschiedenen gesellschaftlichen Themen sichtbar gemacht wurden. Auch bei unserem Mitgliedsverein, dem Alex-Club, konnten mehrere Angebote umgesetzt werden. Neben einer inklusiven Stadterkundung kam dort erstmals unser neu entwickeltes Demokratie-Memory zum Einsatz.

Den Abschluss des Projektes bildete die Demokratiekonferenz „Demokratie für alle?! Inklusive Demokratiebildung im Fokus“, die am 12. November 2025 stattfand. Im Rahmen der Konferenz hatten Fachkräfte die Möglichkeit, sich intensiv zu inklusiver Demokratiebildung auszutauschen und vielfältige Impulse für ihre eigene Arbeit mitzunehmen. In verschiedenen Vorträgen und Workshops wurden sowohl theoretisch-empirische Perspektiven auf Teilhabe und Ausschluss in der Demokratiebildung als auch praxisnahe Ansätze zur inklusiven politischen Bildung vorgestellt. Ergänzend dazu stellten wir Informationen zum Projekt #Alleinklusive, sowie im Projekt entstandene Videos zur Verfügung.

Das Resümee des Projektes #Alleinklusive fällt durchweg positiv aus. Der Bedarf an inklusiven und niedrigschwelligen Angeboten der Demokratiebildung ist sehr hoch und erscheint vor dem Hintergrund aktueller gesellschaftlicher und politischer Entwicklungen besonders relevant. Dies spiegelt sich auch in den erreichten Zahlen wider: Insgesamt führten wir über 50 Projekttag durch und erreichten dabei rund 450 Teilnehmende. Darüber hinaus konnten wir unterschiedliche Zielgruppen ansprechen, neue und wertvolle Netzwerkpartner gewinnen und uns auch als Geschäftsstelle intensiv und nachhaltig mit dem Thema Inklusion auseinandersetzen.

Inklusionskompass –

Inklusive Öffnung der Jugendverbandsarbeit

Mit dem Projekt „Inklusionskompass“ begleitet der Stadtjugendring Stuttgart seine Mitgliedsorganisationen auf dem Weg zu einer nachhaltig inklusiven Jugendverbandsarbeit. Vor dem Hintergrund der Neufassung des SGB VIII unterstützt das Projekt Vereine dabei, ihre Angebote und Strukturen barriereärmer und inklusiver zu gestalten. Ziel ist die Entwicklung vereinsindividueller Inklusionskonzepte, die an den jeweiligen Ressourcen, Zielgruppen und Rahmenbedingungen ansetzen.

Im ersten Projektjahr lag ein besonderer Schwerpunkt auf dem Aufbau von Netzwerken, der fachlichen Orientierung sowie der Erhebung von Bedarfen innerhalb der Jugendverbandsarbeit. In Kooperation mit dem Landesjugendring Brandenburg konnten praxiserprobte Methoden und Materialien für die Beratungsarbeit übernommen und an die lokalen Gegebenheiten angepasst werden. Gleichzeitig wurden bestehende inklusive Ansätze innerhalb der Mitgliedsvereine sichtbar gemacht und zentrale Herausforderungen identifiziert. Dabei zeigte sich, dass Inklusion bislang häufig punktuell – etwa in Projekten oder Freizeitangeboten – umgesetzt wird, jedoch selten strukturell verankert ist. Als wesentliche Herausforderungen wurden insbesondere begrenzte zeitliche und personelle Ressourcen, Unsicherheiten in Bezug auf Barrierefreiheit sowie fehlende Qualifizierungsangebote benannt.

Ergänzend wurden Perspektiven von Eltern von Kindern mit Behinderung durch eine Umfrage einbezogen. Die Rückmeldungen verdeutlichten die Bedeutung transparenter Informationen, verlässlicher Ansprechpersonen und einer offenen, wertschätzenden Haltung gegenüber unterschiedlichen Bedarfen.

Darüber hinaus wurde das Thema Inklusion gezielt in Mitgliederversammlungen des Stadtjugendring Stuttgart eingebracht und mit fachlichem Input sowie moderierten Austauschrunden verbunden.

Ein zentrales Ergebnis des ersten Projektjahres ist die Erkenntnis, dass inklusive Öffnungsprozesse insbesondere dann erfolgreich sind, wenn sie schrittweise, ressourcenorientiert und passgenau gestaltet werden. Daher werden die Unterstützungsangebote des Projekts im weiteren Verlauf bewusst flexibel und praxisnah weiterentwickelt, um Mitgliedsvereine nachhaltig bei inklusiven Entwicklungsprozessen zu begleiten.

Partnerschaft für Demokratie Stuttgart

Im Dezember 2024 endete die aktuelle Förderperiode des Bundesprogramms Demokratie leben! (2020-2024). Leider wurde die Pfd 2024 nach siebenjähriger Förderung überraschend vom Bundesprogramm Demokratie leben! abgelehnt und stand damit kurz vor dem Aus. Erfreulicherweise hat der Gemeinderat, auf Initiative von SPD und Volt, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Die Linke sowie SÖS, PULS – Die Stadtlisten – Die PARTEI – KLIMALISTE und Dennis Landgraf, einem Antrag zur Weiterfinanzierung der Pfd über städtische Mittel



für das Jahr 2025 mit breiter Mehrheit zugestimmt. Im Jahr 2025 setzte die Partnerschaft für Demokratie Stuttgart (Pfd) ihre Arbeit zur Stärkung von Demokratie, Vielfalt und zivilgesellschaftlichem Engagement fort. Die Koordinierungs- und Fachstelle (KuF) beim SJR übernahm wie in den Vorjahren zentrale Aufgaben in den Bereichen Projektberatung, Gremienarbeit, Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung und strategische Weiterentwicklung. Besonders die Beteiligung junger Menschen konnte durch das Jugendgremium sowie durch eigene Projekte im Jugendfonds gestärkt werden.

Projektförderung und Evaluation

Insgesamt konnten 22 Projekte über die beiden Fonds gefördert werden, 15 über den Aktionsfonds und sieben über den Jugendfonds. Die geförderten Maßnahmen im Aktionsfonds reichten von Bildungsformaten, künstlerischen Interventionen, Festivals und Aktionstagen. Im Jugendfonds wurden Projekte zu den The-

men Engagement, Partizipation und Kunst gefördert. Die Zielgruppen umfassten unter anderem Jugendliche, Fachkräfte, Schulklassen, BIPOC-Gruppen und geflüchtete Menschen.

Hier eine Auswahl von Projekten, welche über den Aktion- und Jugendfonds 2025 realisiert wurden:

Kubus e.V./ Shalom und Salam: „Jüdisch-palästinensischer Dialog in der Diaspora“

Das Projekt wurde im Zeitraum Juli bis November 2025 durchgeführt und richtete sich an 12 junge Erwachsene aus jüdischen, muslimischen und verbündeten Communities. Ziel war es, einen strukturierten Lern- und Dialograum zu schaffen, in dem persönliche Erfahrungen, Identitätsthemen und konfliktrelevante Perspektiven reflektiert und in Austausch gebracht werden können. Die Maßnahme kombinierte digitale Workshops mit einem zentralen Präsenzseminar. Das Projekt zielte auf die Stärkung von Empathie, Perspektivübernahme und reflektiertem Dialogverhalten ab. Die Teilnehmenden verbesserten ihre Fähigkeiten, konfliktrelevante Themen konstruktiv anzusprechen, eigene Positionen klarer zu formulieren und andere Haltungen auszuhalten.

Darüber hinaus entstanden belastbare gruppenübergreifende Beziehungen, und die vermittelten Methoden konnten von den Teilnehmenden anschließend in familiären, schulischen und gemeinschaftlichen Kontexten weiter genutzt werden.

100% Mensch: QueerImpuls - neue Perspektiven für die queeren Communities Stuttgarts

Am 01. November 2025 fand in den Bürgerräumen West der dritte QueerImpuls statt. Es waren zwei Referierende eingeladen, in Vorträgen zu aktuellen Themen der queeren Communities zu sprechen. Tarek Shukralla (JLU Gießen) sprach über die queere BIPOC Bewegungsgeschichte in Deutschland, Constanze Stutz (Institut für Sozialforschung Frankfurt) referierte über Protestformen der (queer)feministischen Bewegung unter anderem am Beispiel der Frauenbewegungen im Iran und Argentinien. Anschließend an die Vorträge boten sieben Workshops in zwei Zeitslots Gelegenheit zum vertieften Austausch und Empowerment. Die Veranstaltung richtete sich an Mitglieder der queeren Communities, Fachkräfte aus sozialen Berufen, Multiplikator_innen sowie weitere Interessierte aus der Stadtgesellschaft. Mit ca. 130 Teilnehmenden konnten sie die Besuchendenzahl im Vergleich zum Vorjahr weiter steigern. Die Veranstaltung

wurde von zwei Gebärdensprachdolmetscherinnen begleitet. Die gesamte Veranstaltung verlief ausgesprochen positiv. Insbesondere die Erweiterung der Veranstaltung um Workshops und die Auswahl der Vorträge wurde sehr gelobt.

K.W.A Crew: Battle of Attitude – Urbanes Tanzbattle

Am 03. Mai 2025 fand im Jugendhaus Cann das Tanzfestival „Battle of Attitude“ statt, initiiert von der K.W.A Crew. Das Event umfasste spannende Tanzbattles, Performances sowie Workshops, die am darauffolgenden Sonntag zur Vertiefung für Nachwuchstänzer_innen angeboten wurden.

Das Projekt bot eine Plattform für junge Talente, förderte die Vernetzung lokaler und internationaler Künstler_innen und setzte ein klares Zeichen für interkulturellen Austausch und demokratisches Miteinander. Besonders hervorgehoben wurde die positive Resonanz in der Tanzszene sowie eine Berichterstattung in regionalen Medien.

Die Veranstaltung richtete sich vor allem an jugendliche Tanzbegeisterte zwischen 14 und 25 Jahren und zog auch Tänzer_innen aus dem In- und Ausland an. Jugendliche aus verschiedenen sozialen Hintergründen waren aktiv beteiligt. Für kommende Ausgaben ist eine verstärkte Einbindung von Familien und Passant_innen geplant.

„Battle of Attitude“ hat gezeigt, wie urbaner Tanz als verbindendes Element wirken kann. Bereits jetzt laufen die Planungen für eine Neuauflage 2026, mit einem besonderen Fokus auf Reichweitenerweiterung und stärkere Kooperationen mit Schulen und Stadtteilfesten.

Next Afghan Generation Gruppe: Next Afghan Generation

Am 21. Juni 2025 fand das erste Community-Treffen der „Next Afghan Generation“ statt – ein Tag voller Begegnung, Austausch und gegenseitiger Stärkung für junge Afghan_innen zwischen 16 und 27 Jahren. Im Zentrum stand ein interaktiver Workshop, bei dem mit einfachen, aber wirkungsvollen Methoden gearbeitet wurde: Was ist eine Community? Was fehlt uns, wenn wir allein sind? Was wünschen wir uns von einer Gruppe? Wie kann eine Gruppe uns stärker machen? Diese Fragen haben uns ins Gespräch gebracht – über Zugehörigkeit, Unterstützung und gemeinsame Verantwortung. Dabei kamen auch persönliche Erfahrungen mit Rassismus und Diskriminierung zur Sprache, etwa im Alltag oder in den Medien. Auch das war Teil unserer Methode: Einen Raum zu schaffen, in

dem solche Themen ehrlich und solidarisch besprochen werden können.

Alle Projekte finden sich auf der Homepage:
www.partnerschaft-fuer-demokratie-stuttgart.de

Teil der Förderung durch die Stadt Stuttgart war auch der Auftrag, eine externe Evaluation der PfD durchführen zu lassen. Diese Evaluation wurde von der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg unter der Leitung von Prof. Dr. Ahlrichs erstellt und liegt seit Juli 2025 vor.

Zentrales Ergebnis dieser Evaluation war, dass die PfD sich „seit 2017 als wichtiges Instrument in der lokalen Demokratieentwicklung“ und „bedeutender Baustein der Demokratiebildung in Stuttgart“ etabliert hat und so „wesentlich zur Entwicklung einer breit aufgestellten, resilienten demokratischen Kultur in Stuttgart“ beiträgt. (Evaluation Kurzfassung 2025: S. 5). Die klare Empfehlung: „Um die erzielten Wirkungen nachhaltig zu sichern und auszubauen, sollte sie künftig stärker institutionell verankert und als zentrale Anlaufstelle für demokratische Teilhabe, Empowerment und Vernetzung weiterentwickelt werden.“ (Evaluation Kurzfassung 2025: S. 5)

Die gesamte Evaluation kann hier abgerufen werden: [Evaluationsbericht Partnerschaft für Demokratie 2017-2024 | Stadtjugendring Stuttgart e.V.](#)

10-jähriges Bestehen der Aktionswochen gegen Rassismus Stuttgart

Ein besonderer Schwerpunkt waren auch in diesem Jahr die Aktionswochen gegen Rassismus im März. Diese feierten in diesem Jahr ihr 10-jähriges Bestehen – ein bedeutendes Jubiläum, das sowohl Anlass zum Rückblick als auch zur Neuausrichtung bietet. Seit dem Jahr 2008 finden bundesweit rund um den 21. März, dem Internationalen UN-Gedenktag gegen Rassismus, die Internationalen Wochen gegen Rassismus statt. Stuttgart beteiligt sich seit 2015 mit bis zu 60 Kooperationspartner_innen aus der Stuttgarter Zivilgesellschaft und Verwaltung im Aktionszeitraum mit einem vielfältigen Programm mit zum Teil 90 Veranstaltungen, welche jährlich bis zu 2.000 Personen erreichte.

Auch bei diesen 10. Aktionswochen gegen Rassismus in Stuttgart beteiligten sich wieder zahlreiche lokale und regionale Akteure aus Stadtverwaltung, Institutionen und Zivilgesellschaft. Dieses Jahr sollte

der Aktionszeitraum aber vor allem als Plattform für kreative Visionen und den gemeinsamen Austausch genutzt werden. Im Zentrum standen vier Werkstätten zu den Themen Powersharing, Bildungsarbeit, Empowerment und Konfliktbearbeitung sowie eine Auftakt- und Abschlussveranstaltung. Der Einladung zur Auftaktveranstaltung im JES (Junges Ensemble Stuttgart) folgten mehr als 100 Gäste, bestehend aus Kooperationspartner_innen, Politik, Verwaltung und Interessierten. Nach dem gemeinsamen Fastenbrechen folgten spannende inhaltliche und künstlerische Beiträge u. a. von Beatriz Castelli Cano, einer engagierten Schülerin, einem Grußwort von Dr. Alexandra Sußmann, der Bürgermeisterin im Referat für Soziales, Gesundheit und Integration der Landeshauptstadt Stuttgart, einem Beitrag vom diesjährigen Schirmherr



Jama Maqsudi sowie Impulsen von Maimouna Obot (Initiative Schwarze Menschen in Deutschland) und Lucimara Brait-Poplowski (Forum Internationale Frauen BW). Ebenso gab es ein Gespräch über die Entstehung der Aktionswochen 2015/2016 mit Mitgliedern des Gründungsteams (Luigi Pantisano (MdB), Alexander Schell (Stadtjugendring Stuttgart), Anna Lampert (ehemals Forum der Kulturen Stuttgart) sowie aus dem aktuellen Orga-Team (Alice Heisler, Stadtjugendring Stuttgart / Partnerschaft für Demokratie Stuttgart) und moderiert von Kerim Arpad (Deutsch-Türkisches Forum). In den Aktionswochen folgten dann die Werkstätten, begonnen mit der Werkstatt „Allyship und Po-

wersharing: Macht teilen, Veränderung gestalten“, an der 30 Personen, überwiegend Fach- und Führungskräfte aus den Bereichen Kultur, Stiftungen, Museen, Bildung und Verwaltung teilnahmen. Zu Beginn der Werkstatt gab es einen Input von Anna Bakinovaika (Expertin für Diversität und Inklusion) zu den Themen „Was bedeutet Allyship? Woher kommt der Begriff? Und was bedeutet das?“, dann folgte der Input von Dr. Ferdinand Mirbach (Senior Experte und Vielfaltsbeauftragter bei der Robert Bosch Stiftung) zu den Themen „Was ist Powersharing? Warum beschäftigt sich die RBS mit Powersharing? Wie können Organisationen Powersharing betreiben? (intern, extern, z.B. eigene Privilegien reflektieren, Zugänge für Andere schaffen, Ausschlussmechanismen abbauen)“.

Die zweite Werkstatt zu „Rassismuskritischer Bildungsarbeit in Stuttgart“ fand in Kooperation mit Afrokids international e.V. und dem Katholischen Bildungswerk statt. An dieser nahmen ca. 40 Personen aus dem schulischen und außerschulischen Bildungsbereich teil. Neben inhaltlichen Impulsen von Farina Görmer (Afrokids international) und Tuba Rahmann (Yad be Yad-Projekt) zu Perspektiven auf die rassistisch-kritische Bildungsarbeit in Stuttgart sowie Raum für Austausch und Reflexion gab es von Friederike Hartl (Stadtjugendring Stuttgart) ein Rückblick auf die vergangenen 10 Jahre Bildungsarbeit im Rahmen der Aktionswochen gegen Rassismus Stuttgart.

Die dritte Werkstatt mit dem Thema „Wie kann Empowerment (-arbeit) aussehen?“ bot Raum für Austausch, Inspiration und kollektive Stärkung marginalisierter Perspektiven. Zum Auftakt stellten sich fünf eingeladene Referent_innen (Djalila Bouikhari, Antony Pattathu, Diane Pitzer, Dahab Borke und Sun Hee Martischius) sowie der Moderator (Sefa Yeter) im Rahmen eines einführenden Podiumsgesprächs vor. Im Zentrum standen dabei ihre jeweiligen Ansätze und Erfahrungen im Bereich Empowerment-Arbeit. Im Anschluss hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, sich in insgesamt vier parallel stattfindenden Workshops zu vertiefen. Die Workshops boten Raum für Austausch, Reflexion und Praxisbezug. Die vierte Werkstatt „Wie halten wir Räume trotz Konflikten?“, welche zeitlich außerhalb der Aktionswochen stattfand, wurde gemeinsam mit Sukkat Salam und Yad be Yad veranstaltet. Bei der Werkstatt, welche in der Sukkat Salam auf dem Marienplatz stattfand, waren knapp 20 Personen anwesend, um zu diskutieren, wie man trotz unterschiedlicher Gefühle, Meinungen und Spannungen im politischen Diskurs im Gespräch bleiben kann.

Die Abschlussveranstaltung der Aktionswochen 2025 im Jugendhaus Degerloch Helene P. stand unter dem Motto „Stuttgart ohne Rassismus – eine Utopie? Und wie wir dahin kommen“. Einen ganzen Tag konnten sich Kooperationspartner_innen und Interessierte über die Zukunft der Antirassismusbearbeitung austauschen. In einem Podium gab es einen Rückblick auf die Werkstätten. In einem Bar Camp konnten Teilnehmer_innen ihre eigenen Themen einbringen und sich darüber austauschen. Abgerundet wurde die Veranstaltung mit mehreren künstlerischen Beiträgen wie von Bobby Sayyar und einer Performance von Recollect Collectiv gemeinsam mit den Drag Artists Sir Dan Manhattan, Ariana Ghandi und Elektra Heart.

Die erarbeiteten Ergebnisse der Werkstätten wurden dokumentiert und sollen als Grundlage und Impulse in die Prozesse zukünftiger Netzwerke in Stuttgart einfließen.

Alle Informationen und zurückliegende Programme der letzten Jahre können hier abgerufen werden: www.aktionswochen-stuttgart.de

Demokratiekonferenz und Demokratiebildungswerkstatt

Zudem bot unsere Demokratiekonferenz „Demokratiebildung für alle?! Inklusive Demokratiebildung im Fokus“ im November eine zentrale Plattform für Austausch, Beteiligung und strategische Weiterentwicklung im Feld der inklusiven Demokratiebildung. Die



Konferenz, bei der mehr als 40 Personen teilnahmen, richtete sich an Fachkräfte und Interessierte und behandelte Themen wie inklusive Demokratiebildung im schulischen und außerschulischen Bereich.

Neben der Demokratiekonferenz wurde in diesem Jahr die zweite Stuttgarter Demokratiebildungswerkstatt im Kinder- und Jugendhaus Wangen mit dem Titel „Debattenkultur, Dialog und Beteiligungsformate“ veranstaltet. Ziel dieses Formats ist es, schulische und außerschulische Akteure unter einem bestimmten inhaltlichen Schwerpunkt stadtteilbezogen zu vernetzen. Nach dem erfolgreichen Auftakt der ersten Stuttgarter Demokratiebildungswerkstatt im Rahmen der Langen Nacht der Demokratie 2024 wurde an dieser Zusammenarbeit zwischen Akteur_innen der Demokratiebildung, Pädagog_innen aus Schulen sowie der außerschulischen Kinder- und Jugendbildung angeknüpft und diese weiter gestärkt. Die zweite Demokratiebildungswerkstatt, welche am 21. Februar im Kinder- und Jugendhaus B10 Wangen stattfand, bot erneut die Gelegenheit, sich in einem offenen Format über Chancen, Herausforderungen und Good-Practice-Beispielen auszutauschen, neue Impulse zu erhalten und verschiedene Projekte und Initiativen kennenzulernen, die sich in Stuttgart für Demokratiebildung engagieren. Dabei steht die Vernetzung und Austausch im Sozialraum Stuttgarter Neckarvororte im Fokus.

Dankeschön und Ausblick

Trotz aller Erfolge der letzten Jahre, wurde die Förderung der Partnerschaft für Demokratie Stuttgart leider nicht verlängert. Im Dezember 2025 erhielten wir eine Ablehnung der Weiterfinanzierung durch eine knappe Mehrheit des Gemeinderates. Der Wegfall der Pfd Fördermitteln, über die seit 2017 über 200 Projekte gefördert sowie 13 Demokratiekonferenzen und 2 Demokratiebildungswerkstätten organisiert und finanziert wurden, oder den Wegfall von finanziellen und personellen Mitteln für die Aktionswochen gegen Rassismus Stuttgart, in deren Rahmen hunderte Workshops und Veranstaltungen stattfanden und an denen jährlich bis zu 2.000 Menschen teilnahmen, sondern auch den Verlust eines koordinierten und etablierten Demokratiebildungsnetzwerks in Stuttgart.

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Engagierten und Unterstützer_innen von Herzen bedanken: für das kontinuierliche Engagement und solidarischen Einsatz über all die Jahre für die Pfd Stuttgart und darüber hinaus. Denn auch wenn die Pfd nun endet, bleiben die aufgebauten Netzwerke, die angesto-

ßen Prozesse und die gemeinsamen Erfahrungen ein wichtiger Bestandteil der demokratischen Stadtgesellschaft in Stuttgart.

Wir als Stadtjugendring bleiben trotzdem weiterhin mit dem Fachbereich Demokratiebildung als Fach- und Anlaufstelle rund um die Themen Demokratiebildung, Vernetzung und Arbeit gegen Rassismus, Diskriminierung und Rechtsextremismus bestehen und engagieren uns weiter für eine solidarische und demokratische Stadtgesellschaft.

Politische Bildungstage und Workshops des Fachbereich Demokratiebildung

Auch im Jahr 2025 haben unsere Teamer_innen erneut rund 20 Workshops im Rahmen der politischen Bildung angeboten, darunter die beiden Themenfelder „Vorurteile und Rassismus“ sowie „Verschwörungstheorien“. Unsere Angebote haben sich in Schulen und Jugendgruppen etabliert und knapp 600 Jugendliche in Stuttgart erreicht, die durch Workshops und Projekte für gesellschaftliche Herausforderungen sensibilisiert wurden.

Nach einer Ausschreibung zu Jahresbeginn haben wir einige neue Teamer_innen zu unserem bestehenden Team hinzugewinnen können. Auf unseren über das Jahr verteilten Teamtreffen, haben wir uns mit den Grundlagen unserer Bildungsarbeit beim SJR und konkret mit unseren Bildungskonzepten auseinandergesetzt. Zentral war dabei die Schulung unseres neu überarbeiteten Konzepts des Workshops „Immer diese Vorurteile- Ein Workshop zu Vorurteilen, Rassismus und Möglichkeiten dagegen zu handeln“, welcher auch in diesem Jahr überarbeitet wurde. Wir freuen uns sehr über unser engagiertes Team, welches künftig unsere politischen Bildungsangebote gemeinsam mit Jugendlichen gestalten und umsetzen wird.

Ein wichtiger Fokus lag in diesem Jahr auch auf der Fortbildung von Multiplikator_innen und Fachkräften aus dem pädagogischen Bereich. So haben wurde nun schon im dritten Jahr die Fortbildung „Radikalisierungstendenzen im pädagogischen Alltag erkennen und abbauen“, welche im Rahmen des Fortbildungsprogramms des Jugendamts Stuttgart stattfand für Mitarbeiter_innen des Jugendamts angeboten. Zudem fand ein Workshop zu Demokratie, Werten sowie Herausforderungen für demokratische Gesellschaften mit Mitgliedern des Demokratischen Kurdischen Gesellschaftszentrum Stuttgart e.V. statt.

Neben diesen Erfolgen erreichte uns leider auch hier die Nachricht im Dezember 2025, dass im Rahmen des Doppelhaushalts 2026/2027 die Stadt Stuttgart erhebliche Kürzungen bei den Freien Trägern der Jugendhilfe vorgenommen hat. Davon wird auch die Bildungsarbeit des Stadtjugendrings Stuttgart betroffen sein.

Lern- und Gedenkort Hotel Silber

Kundgebung „80 Jahrestag der Befreiung von Faschismus und Krieg“ am 08.05.2025 auf dem Karlsplatz
Der Stadtjugendring, die Initiative Lern- und Gedenkort Hotel Silber und weitere Organisationen, riefen zur Kundgebungsteilnahme am 08.05.2025 um 16:00 Uhr anlässlich des 80 Jahrestags der Befreiung von Faschismus und Krieg auf dem Karlsplatz auf.
Bei der rund 90 Minuten andauernden Veranstaltung sprachen unter anderem die Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Frau Petra Olschowski sowie der Generalsekretär der internationalen Föderation der Widerstandskämpfer, Herr Ulrich Schneider. Das Grußwort sprach der französische Generalkonsul Gaël de Maisonneuve.

Im Zentrum der Redebeiträge stand der aktive Einsatz jedes Einzelnen für unsere Demokratie. Diese müsse in Zeiten des Umbruchs und dem Erstarken von rechtsextremem Gedankengut aktiv verteidigt und gestaltet werden!

Vielen der Anwesenden, werden die von Schauspielerinnen und Schauspielern vorgetragenen Lebenslinien in Erinnerung bleiben. Eindrucksvoll wurde hier das Thema Flucht, Vertreibung und das Leben hier in Stuttgart während der Kriegstage erzählt.

Musikalische Akzente setzten die Guttenberger Brothers (Gipsy Jazz) sowie der Chor Musica Lesbiana.

Demokratiebildung International in Stuttgart Abschlusswochenende in Stuttgart - Internationales Jugendbegegnungsprojekt zu „80 Jahre Befreiung Straßburgs“

Bald 80 Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg konnten der Stadtjugendring Stuttgart und das Wagenburg Gymnasium Stuttgart französische Jugendliche und ihre Begleiter_innen am 04.-06. April 2025 in Stuttgart begrüßen. Begonnen hatte das Projekt bereits 2024 mit Exkursionen zur Gedenkstätte Mémorial de l'Alsace-Moselle (Frankreich) und zu den beiden KZ-Gedenkstätten Struthof (Frankreich) und Auschwitz-Birkenau (Polen). Höhepunkt war am 23.11.2024 die gemeinsame Rede der Jugendlichen beim Staatsakt

anlässlich 80 Jahre Befreiung Straßburgs von der nationalsozialistischen Herrschaft.

Beim Austausch in Stuttgart lernten die jungen Menschen zunächst verschiedene Gedenkformen kennen und konnten sich dazu austauschen. Die Gruppe unternahm einen Stadtpaziergang, der die Spuren des Nationalsozialismus in Stuttgart sichtbar machte, diskutierte im Workshop „Wie erinnern wir?“ verschiedene Formen des Gedenkens und besuchte das Hotel Silber, die ehemalige Gestapo-Zentrale für Württemberg und Hohenzollern, die heute als Lern- und Gedenkort dient.



Beim Austausch mit Vertreter_innen des Stuttgarter Gemeinderats, des Stuttgarter Jugendrats und der Zivilgesellschaft lernten die jungen Menschen außerdem unterschiedliche Möglichkeiten sich für ein demokratisches, solidarisches Europa zu engagieren, kennen. In kleinen Gruppen wurden Fragen zur Erinnerungskultur, zu Partizipation und zum demokratischen Miteinander diskutiert. Dies machte noch einmal deutlich, wie bereichernd die internationale Zusammenarbeit, die gemeinsamen Fahrten und die persönlichen Begegnungen für alle Beteiligten waren. Ein Wochenende ganz im Zeichen internationaler Demokratiebildung und deutsch-französischer Freundschaft.

Haltung zeigen!

In 2025 erreichten den Fachbereich Demokratiebildung einige Anfragen von Vereinen, Verbänden und aus anderen Bereichen der Jugendarbeit bezüglich Inputs und Workshops, die sich mit Fragen rund um den Neutralitätsmythos und den Umgang mit demokratiefeindlichen und diskriminierenden Äußerungen im Arbeitsalltag auseinandersetzen. Bei Haupt- und Ehrenamtlichen gab und gibt es vermehrt viele Unsicherheiten, ob sie sich politisch äußern und positionieren dürfen und sollen.

Der Deutsche Bundesjugendring (DBJR) hat in Kooperation mit dem Bundesverband Mobile Beratung und dem Landesjugendring Hamburg zu diesem Thema

die Handreichung „Haltung statt Neutralität! – Zum Umgang mit rechtsextremen Anfeindungen der Jugendverbandsarbeit“ veröffentlicht: <https://www.dbjr.de/haltung-statt-neutralitaet>. Ein Referent des DBJR war in der Mitgliederversammlung des Stadtjugendrings am 07.10.2025 online zu Gast und hielt einen dazu passenden Input.

Anschließend wurde von der Mitgliederversammlung einstimmig folgendes Statement beschlossen:

Gemeinsam für Demokratie, Vielfalt, Menschenrechte und soziale Gerechtigkeit

Der Stadtjugendring wurde am 12.10.1945 auf Initiative der Alliierten gegründet, um nach der Zeit des Nationalsozialismus demokratische Strukturen der Jugendverbandsarbeit aufzubauen und zu stärken. Der Stadtjugendring Stuttgart stand immer und steht auch heute noch für eine solidarische und vielfältige Gesellschaft, in der Demokratie nicht nur ein Wort, sondern gelebte Praxis ist. In Zeiten zunehmender Polarisierung und eines gesellschaftlichen Rechtsrucks ist es unser Auftrag, entschieden für demokratische Grundwerte und Menschenrechte einzustehen und allen jungen Menschen eine Stimme zu geben – ganz im Sinne unserer vielfältigen Mitgliedsorganisationen.

Gegen die Rechtsentwicklung und für eine wehrhafte Demokratie

Wir beobachten mit großer Sorge, dass rassistische, menschenfeindliche und antidemokratische Positionen zunehmend in den politischen Diskurs einzugreifen. Die AfD und andere rechtspopulistische und extrem rechte Akteure betreiben gezielt Hetze, schüren Angst und propagieren eine Politik der Ausgrenzung. Dies beschädigt unsere demokratische Kultur und stellt eine Gefahr für unsere offene Gesellschaft dar. Wir bekennen uns klar zu einer wehrhaften Demokratie und fordern, dass demokratische Parteien sich unmissverständlich von rechtsextremen Strukturen distanzieren und sich aktiv gegen sie stellen.

Demokratie bedeutet mehr als Wahlen

Grundlage einer demokratischen Gesellschaft ist die Orientierung an Grund- und Menschenrechten und den damit verbundenen Werten. Die Zunahme vor allem von Rassismus, Queerfeindlichkeit und der Abwertung von Menschen mit Behinderung steht diesen demokratischen Werten entgegen. Wir positionieren uns daher klar gegen Diskriminierung und solidarisieren uns mit den Menschen, die davon betroffen sind. Kein Wahlkampf auf dem Rücken marginalisierter Gruppen. Wir lehnen es entschieden ab, dass Migra-

tion als vermeintliche „Mutter aller Probleme“ dargestellt und zum reinen Wahlkampfobjekt gemacht wird. Stuttgart ist eine Stadt der Vielfalt, in der fast 40% der Bevölkerung eine Migrationsgeschichte haben. Menschen aufgrund ihrer Herkunft unter Generalverdacht zu stellen, fördert nicht nur Diskriminierung, sondern auch soziale Spaltung. Wir fordern eine konstruktive Migrations- und Integrationspolitik, die soziale Gerechtigkeit, Menschenrechte und Chancengleichheit in den Mittelpunkt stellt.

Junge Menschen in den Mittelpunkt stellen

Kinder und Jugendliche müssen aktiv in politische Entscheidungsprozesse eingebunden werden. Die zunehmende Überalterung der Gesellschaft führt dazu, dass junge Stimmen oft ignoriert werden. Wir setzen uns für mehr Beteiligungsformate ein, die junge Menschen in ihrer Vielfalt ansprechen und auch Diskriminierungserfahrungen im Blick haben.

Solidarität mit Geflüchteten und gegen Rassismus

Wir stehen solidarisch an der Seite aller Menschen, die vor Krieg, Klimawandel, Armut und Verfolgung fliehen. Geflüchtete Menschen haben ein Recht auf Schutz, menschenwürdige Unterbringung und gesellschaftliche Teilhabe. Wir lehnen Pushbacks, Abschottungspolitik und diskriminierende Maßnahmen wie die sogenannte Bezahlkarte ab.

Klimaschutz als soziale Verantwortung

Die Klimakrise ist eine der größten Herausforderungen unserer Zeit und betrifft besonders junge Menschen. Wir setzen uns für nachhaltige politische Maßnahmen ein, die den Schutz der Umwelt mit sozialer Gerechtigkeit verbinden. Klimaschutz darf nicht den Interessen wirtschaftlicher Profite geopfert werden, sondern muss eine zentrale Priorität für Politik und Gesellschaft sein.

Für eine solidarische Zukunft

Der Stadtjugendring Stuttgart ruft alle jungen Menschen dazu auf, sich aktiv in die Gestaltung unserer Gesellschaft einzubringen. Demokratie lebt vom Mitmachen, von Vielfalt und von Solidarität. Lassen wir nicht zu, dass Hass und Hetze unsere Grundwerte untergraben! Wir stehen für eine inklusive, demokratische und gerechte Gesellschaft – heute und in Zukunft.

Mediendesign

Lukas Fischer Dualer Student „Mediendesign“

Das Kalenderjahr 2025 startete auch im Bereich des dualen Studiums Mediendesign mit den Vorbereitungen zu den Jubiläums-Feierlichkeiten unter dem Motto „80 Jahre Stadtjugendring Stuttgart – älter als das Grundgesetz“. Dabei lag der Fokus speziell auf der Öffentlichkeitsarbeit und dem Auftreten des Stadtjugendrings im Laufe des Jubiläumsjahres. Das Designen des 80 Jahre-Logos, das Integrieren des Jahresmottos in verschiedene Aktionen, Angebote und Veranstaltungen des Stadtjugendrings, sowie die Umsetzung der Jubiläumsfeier Anfang Dezember im Alten Feuerwehrhaus Stuttgart, waren Hauptbestandteile der Arbeit im Bereich Mediendesign.

Nebenbei schritt das Studium Mediendesign immer weiter voran und die erlernten Fähigkeiten konnten zugleich in die tägliche Arbeit des Stadtjugendrings integriert und in den verschiedenen Projekten umgesetzt werden. Zu Beginn des Jahres erhielt der Verleih-Bereich (die Fairleiher) des Stadtjugendrings einen motorisierten Zuwachs. Der neue Mercedes-Benz Vito in (Farbe) ersetzte den alten Vito aus dem Jahr 2011, der nach über 220.000 Kilometer in Rente gehen durfte. Da der neue Vito noch nicht als Mitglied der SJR-Familie zu erkennen war, erhielt er einen, in den Formen und Farben des Stadtjugendring gestalteten, neuen Look.



Ein weiteres Projekt, das den Fachbereich über das gesamte Jahr begleitete, war die nun schon zweite Staffel des Podcast „Mediensalat“. Auch 2025 durften wir interessierte und engagierte junge Menschen in unserem Studio begrüßen und sprachen mit ihnen unter anderem über die Themen Reality & Trash TV, Gaming als Frau, ob es Handyverbote an Schulen geben sollte und wie in Kindertagesstätten der Umgang mit Medien gehandhabt wird. Ein besonderer Gast besuchte uns im Frühsommer, um mehr über Verschwörungserzählungen & Künstliche Intelligenz zu berichten. Begrüßen durften wir Herrn Dr. Michael Blume, Beauftragter der Landesregierung gegen An-



tisemitismus und für jüdisches Leben, der im gemeinsamen Austausch viel über seine tägliche Arbeit und die damit verbundenen Herausforderungen berichtete. Zwischen den Folgen entwickelten wir den Podcast immer weiter und professionalisierten die Aufnahmebedingungen in unserem improvisierten Studio. Für das folgende Jahr und die damit startende dritte Staffel unseres Podcasts, sind weitere spannende Folgen und Themen in der Vorbereitung. Außerdem wird sich am Aufnahmesetting ein entscheidender Punkt verändern, für diesen die Planungen im vollen Gange sind.



Zum Start der Sommerferien richtete die Öffentlichkeitsarbeit den Blick auf den anstehenden Gründungstag des Stadtjugendring am 12. Oktober 1945. Hierzu sammelten wir als Kollektiv über mehrere Wochen 80 verschiedene Daten, Fakten und Ereignisse, um sie in der Social-Media-Kampagne „Kurioses & Wissenswertes aus der Geschäftsstelle“ 80 Tage vor dem 12. Oktober in einem Countdown zu veröffentlichen. Wir berichteten unter anderem über unser Meme-Büro, den 100. Jugendball am 11.06.1967, das erste Ehrenamtsevent im Classic-Rock-Café im Jahr 2001, die Gründungen der verschiedenen Fachbereiche im Stadtjugendring, die Online-Weihnachtsfeier 2020 über BigBlueButton, sowie den Orangenbaum des Stadtjugendrings in der Nähe von Valencia und vieles weitere mehr. Ein besonderes Highlight waren die historischen Daten, die aufzeigen, wie vielfältig

und engagiert der Stadtjugendring schon in den Gründungsjahren war und bis heute geblieben ist.

Zum Abschluss des Jubiläumsjahres lud der Stadtjugendring zur großen Feierlichkeit und dem alljährlichen Ehrenamtsevent in einem besonderen Rahmen in das Alte Feuerwehrhaus Stuttgart am 05.12.2025 ein. Im Vorfeld dieser Veranstaltung gab es im Bereich Mediendesign eine beachtliche Menge an Arbeit zu leisten, um den Abend für alle Gäste unvergesslich zu gestalten. In die Grundgesetze in Taschenbuchform, die im Zuge des Mottos „Älter als das Grundgesetz“ als Geschenke an alle Anwesenden verteilt wurden, legten wir besondere Lesezeichen, die die Verbindung zum Stadtjugendring und diesem besonderen Abend verdeutlichen und festigen.

Ein umfangreicher Bestandteil der Feierlichkeiten waren die im Voraus produzierten Kurzfilme über die in unseren Mitgliedsvereinen und Verbänden aktiven jungen Menschen, die an diesem Abend für ihr ehrenamtliches Engagement geehrt wurden. Die Anwesenden erhielten einen kompakten und informativen Einblick in die Arbeit der Ehrenamtlichen und konnten mehr über den Verein oder den Verband erfahren. Doch nicht nur die engagierten jungen Menschen von heute wurden im Rahmen dieser Jubiläumsfeier gewürdigt. Mit einer, in Dekaden eingeteilten Zeitreise durch acht Jahrzehnte Stadtjugendring Stuttgart, die die anwesenden Gäste in Form von Bildern und historischen Dokumenten sowohl aus dem städtischen als auch aus dem Stadtjugendringring Archiv erleben durften, schlugen wir eine Brücke zwischen den einzelnen Abschnitten der täglichen Arbeit seit 1945 bis heute. Um neue Erinnerungen zu erschaffen, stand den Gästen eine Fotobox mit verschiedenen passenden Requisiten zur Verfügung. Zudem begleitete das Team von STUGGI.TV den Abend filmisch mit Interviews und Ausschnitten aus den einzelnen Beiträgen in Form von Gesprächen, Tanz, Poetry-Slam und den Ehrungen der engagierten jungen Menschen. Der daraus entstandene Beitrag ist auf den YouTube-Kanälen des Stadtjugendring und STUGGI.TV zu sehen.



Für das neue Jahr 2026 mussten bereits zum Ende des Jahres 2025 die Vorbereitungen getroffen werden, da in den ersten drei Monaten bis Ende März die finale Phase mit der Abgabe der Bachelorarbeit im dualen Studium Mediendesign ansteht. In dieser wird der Umbau des alten Vito aus dem Verleihbereich zu einem mobilen KI- und Podcaststudio filmisch begleitet und als Dokumentation abgegeben.

Der Bereich Medien- und Öffentlichkeitsarbeit wird sich nach Abschluss des dualen Studiums im kommenden Jahr neu aufstellen und definieren. Dazu zählen weiterhin primär der Podcast Mediensalat in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Medienbildung und das Erstellen von Content für die Sozialen Medien in Form von Bild-Beiträgen und Kurzvideos, die zum Beispiel auf Instagram geteilt werden.

Außerdem soll ein verstärkter Fokus auf der Erstellung von verschiedenen Bewegtbildproduktionen liegen, die auf dem YouTube-Kanal und dem Instagram-Profil des Stadtjugendring veröffentlicht werden. Durch die Neuausrichtung und Umstrukturierung wird der Fachbereich Mediendesign in den vorhandenen Kernthemen stetig wachsen und das im Studium erlernte Fachwissen umsetzen und ausbauen. Für die Bekanntheit der täglichen Arbeit des Stadtjugendring, auch über die Stadtgrenzen von Stuttgart hinaus, wird es von enormer Wichtigkeit sein, dass es gelingt die Wichtigkeit des Vereins für die Kommunal- und Landespolitik, aber auch für andere freie Träger, Vereine und Organisationen sichtbar zu machen. Ohne eine starke und solidarische Gemeinschaft, wird es die Jugendverbandsarbeit in ihrer heutigen Form in Zukunft nicht mehr geben. Der Fachbereich Mediendesign wird einen entscheidenden und wichtigen Teil dazu beitragen, dass der Stadtjugendring Stuttgart mit seinen über 50 Mitgliedsverbänden und Vereinen in der Außenwirkung und der Stadtgesellschaft sichtbar bleibt und präsenter wird.



Fachbereich Medienbildung

Filiz Tokat
Bildungsreferentin

Zu Beginn dieses Beitrags stand die Frage: Schreibe ich meinen Teil für den Geschäftsbericht mit der KI-Anwendung Copilot oder selbst? Meine Entscheidung war – ich schreibe den Geschäftsbericht selbst! Diese kleine Anekdote soll verdeutlichen, mit welchem Thema der Fachbereich Medienbildung sich im Jahr 2025 am Intensivsten beschäftigt hat: Mit dem Thema „Künstliche Intelligenz“.

Das Feld „Medienbildung“ war schon immer dynamisch, doch hat sich mit dem Einzug von KI-Generatoren verändert: Social Media ist voll mit KI-generierten Bildern und Videos, virtuelle KI-Influencer_innen lassen uns an ihrem Alltag teilhaben und historische Ereignisse werden mit KI nachgebildet – und das ist nur ein kleiner Ausschnitt der Veränderungen. Das ist alles sehr herausfordernd, da all unsere Sinne gefordert sind. Viele Konzepte und Methoden, die wir in den letzten Jahren entwickelt hatten, mussten verändert und angepasst werden. Auch das ist nicht neu, aber dennoch zeitintensiv und es ist zwingend notwendig, Aktualitäten im Blick zu behalten.

Um passgenaue Fortbildungen und Beratungsangebote zu schaffen, wollten wir im Detail wissen, wie Jugendliche mit KI-Chatbots interagieren. Deshalb haben wir mit der Hochschule der Medien, im Speziellen mit Professorin Dr. Katrin Schlör, kooperiert und ein Forschungsprojekt mit Studierenden begonnen. Der Fokus lag auf der Nutzung von KI-Chatbots, die in Social-Media-Anwendungen integriert sind, speziell Meta AI/WhatsApp und My AI/Snapchat. Durch den wunderbaren Einsatz von Studierenden haben wir einige Erkenntnisse gewinnen können. Sie haben Jugendliche befragt und die Ergebnisse aufbereitet. Der Forschungsbericht ist auf unserer Website und auf der Website des ifaK – Institut für Angewandte Kindermedienforschung veröffentlicht. Ebenso haben Leon und Louisa, zwei Studierende aus dem Forschungsprojekt, eine Podcastfolge für unseren Podcast „Mediensalat“ (Folge 25) aufgenommen und von ihren Erkenntnissen berichtet. Apropos Podcastfolgen: Auch im Jahr 2025 haben wir viele Podcastfolgen aufnehmen können. Mit vielfältigen Themen haben wir uns in diesem Jahr beschäftigt:

Junge Menschen haben uns erzählt, wie sie das Thema „Handyverbot“ an der Schule sehen. Katja hat uns erzählt, welche Erfahrungen sie als Frau in der Gaming-Szene macht. Das Thema „Medien in der Kita“ wurde von jungen Erzieherinnen beleuchtet und wir hatten eine Folge zu „Verschwörungserzählungen und Künstliche Intelligenz“ und hatten Dr. Michael Blume, Beauftragter der Landesregierung gegen Antisemitismus und für jüdisches Leben, zu Gast. Wir freuen uns sehr, dass wir viele junge Menschen gewinnen konnten, die Lust hatten, die Folgen mit uns inhaltlich zu gestalten und als Expert_innen aufzutreten. Dadurch haben wir vielfältige und interessante Folgen veröffentlichen können und haben selbst sehr viel von ihnen gelernt!

Ende 2025 haben wir ein Reflexionsheft zur Smartphone-Nutzung veröffentlichen können, an dem wir lange arbeiteten. Dieses Reflexionsheft gibt es nur in ausgedruckter Form und soll junge Menschen dabei unterstützen, ihre eigene Smartphone-Nutzung zu reflektieren. Des Weiteren finden sich zu vielen typischen Fragen Antworten von Dr. Isabel Brandhorst und Dr. Linny Geisler (Universitätsklinikum Tübingen). Das Heft kann bei uns kostenlos bestellt werden. Der Fachbereich hat auch – wie in den Jahren davor – viele Fortbildungen mit verschiedenen Zielgruppen zu Themen „Social Media“, „Desinformation“ und „Hate Speech“ durchgeführt. Diese Inhalte wurden auch in den Jugendleiter_innen-Schulungen (Juleica) behandelt.

Für unsere Mitgliedsvereine- und verbände konnten wir im Jahr 2025 eine Fördermöglichkeit für medienpädagogische Projekte schaffen. Der Medienfördertopf beinhaltet neben der finanziellen Unterstützung auch die Beratung und Unterstützung durch den Fachbereich Medienbildung. Diese Möglichkeit -und auch weitere - bieten wir im Jahr 2026 an.

Fachbereich Jugendpolitik

Johanna Kosinski Bildungsreferentin

Der Fachbereich Jugendpolitik beim Stadtjugendring Stuttgart e.V. versteht politische Bildung nicht primär als Vermittlung von Wissen über Institutionen, sondern als Auseinandersetzung mit dem „Wie“ des Politischen. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie junge Menschen politische Prozesse erleben, mitgestalten und Verantwortung übernehmen können. Es geht darum, Wege zu eröffnen: Wie kann Beteiligung konkret funktionieren? Wie lassen sich Strukturen schaffen, in denen junge Menschen wirksam Einfluss nehmen können? Und was bedeutet es, sich als politisches Subjekt im Gemeinwesen zu begreifen?

Die Umsetzung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den Mitgliedsverbänden und -vereinen des Stadtjugendrings sowie mit engagierten jungen Menschen aus Stuttgart. Ein besonderer Fokus liegt auf dem Ausbau und der Sichtbarmachung nachhaltiger Beteiligungsstrukturen. Partizipation braucht Verlässlichkeit, Transparenz und kontinuierliche Weiterentwicklung. Dazu gehört auch eine altersgerechte und nachvollziehbare Evaluation von Beteiligungsprozessen, die die Perspektiven junger Menschen ernst nimmt und wertschätzt.

Dabei geht es um mehr als Mitsprache oder Mitwirkung: Ziel ist eine Form der Beteiligung, die Selbstbestimmung und Mitverantwortung einschließt. Partizipation wird so nicht als ergänzendes Element verstanden, sondern als grundlegender Bestandteil politischer Bildung. Junge Menschen haben das Potenzial, ihre Gegenwart und Zukunft aktiv zu gestalten. Sie dabei zu unterstützen, zu begleiten und zu befähigen, ist zentrale Aufgabe und zugleich Anspruch des Fachbereichs Jugendpolitik.

Das Jugendforum

Das Jugendforum Vaihingen ist ein zentrales Beispiel für die Arbeit des Fachbereichs Jugendpolitik

beim Stadtjugendring Stuttgart e.V. und verdeutlicht, wie politische Bildung durch konkrete Beteiligung erfahrbar wird. Im Mittelpunkt steht dabei die Idee, Jugendlichen nicht nur Gehör zu verschaffen, sondern ihnen echte Mitgestaltungsmöglichkeiten in ihrem direkten Lebensumfeld zu eröffnen.



Am 5. Dezember 2025 kamen rund 170 junge Menschen im Jugendhaus Vaihingen zusammen, um ihre Ideen, Wünsche und Forderungen für ihren Stadtbezirk zu formulieren. Ziel des Formats war es, einen offenen und niedrigschwelligen Raum zu schaffen, in dem Jugendliche ihre Perspektiven einbringen, sich austauschen und direkt mit Vertreter_innen aus Politik und Verwaltung ins Gespräch kommen können. Das Jugendforum verfolgt damit einen klaren Ansatz: Beteiligung soll für alle zugänglich sein und junge Menschen dazu befähigen, sich als aktive Gestalter_innen ihres Gemeinwesens zu erleben.

Ein besonderer Fokus lag auf der gemeinsamen Entwicklung konkreter Ideen für Vaihingen sowie auf der Stärkung des Dialogs zwischen Jugendlichen, Politik und Verwaltung. Gleichzeitig setzt das Format

Impulse für politische Entscheidungsprozesse und zeigt Wege auf, wie Beteiligung nachhaltig in kommunalen Strukturen verankert werden kann. Die enge Zusammenarbeit mit lokalem Akteur_innen, darunter der Jugendrat Vaihingen, die Koordinierungsstelle für Jugendbeteiligung der Stadt Stuttgart, die mobilen Jugendarbeit sowie die Jugendhausgesellschaft, war dabei ein zentraler Erfolgsfaktor. Die Ergebnisse des Jugendforums zeigen deutlich, dass Jugendliche ihre Lebenswelt aktiv mitgestalten wollen. Sie formulierten konkrete Anliegen, zu öffentlichen Räumen, Freizeitangeboten, Mobilität und digitaler Infrastruktur und machten zugleich deutlich, dass es neben neuen Angeboten vor allem auch mehr Sichtbarkeit und Zugänglichkeit zu bestehenden Strukturen braucht. Das Jugendforum Vaihingen unterstreicht damit den Anspruch des Fachbereichs Jugendpolitik: Partizipation ist kein Zusatz, sondern Grundlage politischer Bildung. Formate wie dieses schaffen Erfahrungsräume, in denen junge Menschen Selbstwirksamkeit erleben und demokratische Prozesse aktiv mitgestalten können. Eine wichtige Voraussetzung für ein lebendiges und zukunftsfähiges Gemeinwesen.



The GÄME – Spiele als niederschwellige Form von Partizipation

Im Hinblick auf die Landtagswahl Baden-Württemberg 2026 hat der Fachbereich Jugendpolitik gemeinsam mit SPARK, der AG Jugendbeteiligung Stuttgart, das Brettspiel „The GÄME“ entwickelt. Ziel war es, jungen Menschen einen niederschwelligen und zugleich interaktiven Zugang zu politischen Themen und demokratischen Prozessen der Landespolitik Baden-Württembergs zu ermöglichen. Brettspiele wie „The GÄME“ bieten im Vergleich zu klassischen Bildungsformaten entscheidende Vorteile: Sie senken Einstiegshürden und schaffen durch ihren spielerischen Ansatz eine offene, motivierende Atmosphäre. Die Kombination aus Wissensfragen, Diskussionsimpulsen und Ereigniskarten fördert nicht nur die inhaltliche Auseinandersetzung mit politischen Themen, sondern auch den Austausch unterschiedlicher Perspektiven innerhalb der Gruppe.

Insgesamt zeigt sich, dass spielbasierte Ansätze wie „The GÄME“ einen wichtigen Beitrag leisten, um politische Bildung zeitgemäß, zugänglich und wirksam zu gestalten und insbesondere junge Menschen zur aktiven Teilnahme an demokratischen Prozessen zu motivieren.



Kinderrechte

Der Fachbereich Jugendpolitik des Stadtjugendring Stuttgart e.V. setzte einen besonderen Schwerpunkt auf niedrigschwellige und kindgerechte Bildungsangebote zur Vermittlung von Kinderrechten. Ein zentrales Element stellte dabei das spielerische Format „Ich habe Rechte“ dar. Im Rahmen des Angebots „Ich habe Rechte“ werden zentrale Kinderrechte, etwa das Recht auf Gleichbehandlung, freie Meinungsäußerung oder Schutz und Fürsorge, in alltagsnahen Szenen sichtbar gemacht. Die Kombination aus visueller Suche, pädagogischer Begleitung und gemeinsamer Reflexion fördert das Verständnis für demokratische Grundwerte und stärkt die Beteiligungskompetenz von Kindern. Eine besondere Anwendung fand das Angebot im Rahmen der Veranstaltung Palais der Kinderrechte Stuttgart. Dort wurde das Format als interaktives Element eingesetzt, um Kindern einen spielerischen Zugang zu ihren Rechten zu ermöglichen. Die Wimmelbilder luden die Teilnehmenden dazu ein, sich aktiv mit den dargestellten Situationen auseinanderzusetzen und ihre Entdeckungen im Austausch mit anderen Kindern zu reflektieren. Insgesamt leistet das Angebot „Ich habe Rechte“ einen wichtigen Beitrag zur frühzeitigen politischen Bildung. Es unterstützt Kinder dabei, ihre eigenen Rechte kennenzulernen, diese zu benennen und ein Bewusstsein für Mitbestimmung und gesellschaftliche Teilhabe zu entwickeln. Damit trägt der Stadtjugendring Stuttgart e.V. nachhaltig zur Stärkung von Kinderrechten im Alltag und zur Förderung demokratischer Kompetenzen bei.

Fachbereich Kinderschutz

Larissa Fässler
Bildungsreferentin

Kinderschutz in der Jugendverbandsarbeit – Gemeinsam mehr erreichen

Das Jahr 2025 war für den Fachbereich Kinderschutz ein Jahr des Aufbaus, der Vernetzung und des Wachstums, ganz unter dem Motto „gemeinsam mehr erreichen“. Unser Ziel ist es, Mitgliedsvereine und -verbände in ihrem Schutzauftrag zu stärken und ihnen die Unterstützung zu bieten, die sie brauchen. Durch das Förderprojekt Kinderschutz in Baden-Württemberg (KiSchuBW) im Rahmen des Masterplans Kinderschutz war es, wie bereits in 2024 möglich, die Fachbereichsstelle aufzustocken. KiSchuBW gibt Schutzkonzeptbegleiter_innen die Möglichkeit, ihre zeitlichen Ressourcen zu erweitern und Jugendverbände und -vereine noch intensiver zu unterstützen. Eine Entwicklung, von der wir direkt profitieren konnten.



Kooperation „Schutzkonzepte-in-Stuttgart“

Ein echtes Highlight des Jahres war der Start der Kooperation mit der Sportkreisjugend Stuttgart. Seit Anfang 2025 bilden zwei Kolleginnen der Sportkreisjugend Stuttgart und der Fachbereich Kinderschutz des Stadtjugendrings gemeinsam die Kooperation Schutzkonzepte-in-Stuttgart. Die Idee dahinter ist simpel: Gemeinsam können mehr Vereine erreicht werden und ein breiteres Angebot aufgebaut werden. Ein konkreter Anlass der Kooperation ist auch die Verpflichtung der Sportvereine in Stuttgart durch die „Richtlinien

zur Förderung von Sport und Bewegung“, bis 2027 ein Schutzkonzept zu entwickeln. Im Frühjahr ging unsere gemeinsame Website www.schutzkonzepte-stuttgart.de online. Sie bietet Basiswissen zum Kinderschutz und praktische Informationen zur Schutzkonzeptentwicklung: Was steckt hinter den einzelnen Bausteinen? Worauf kommt es an? Wie läuft der Prozess ab und wie starten wir überhaupt? Ergänzend finde sich auf der Website Hinweise zu Fachberatungsstellen, sowie ein bunter Strauß an Arbeitsmaterialien, welche die Vereine und Verbände bei der Erstellung direkt nutzen können.

Im April startete dann unsere erste gemeinsame Schutzkonzeptwerkstatt. In diesem Format begleiten wir bis zu sechs Vereine über ein Jahr, mit allen relevanten Informationen, aber vor allem mit viel Raum für gemeinsamen Austausch. Und genau dieser Aus-



tausch hat sich als besonders wertvoll herausgestellt. Gemeinsam wurden Lösungen für Hürden gefunden, überlegt wie Ehrenamtliche für das Projekt Schutzkonzept gewonnen werden können und wie mit Widerständen umzugehen ist. Auch Meilensteine wurden gemeinsam gefeiert, wie beispielsweise der Risiko-Potenzial-Analyse, dem ersten großen Schritt im Schutzkonzeptprozess. Die Resonanz war groß. Ende des Jahres liefen bereits drei Werkstätten gleichzeitig, und für 2026 ist eine weitere geplant. Parallel dazu haben wir viele Vereine und Verbände auch außerhalb der Werkstätten begleitet. Von einzelnen Fragen am Telefon bis hin zur konkreten Einzelberatung war alles dabei.

Digitaler Kinderschutz als wachsendes Themenfeld

Neben der Schutzkonzeptarbeit entwickeln wir uns auch im Bereich des digitalen Kinderschutzes weiter. Gemeinsam mit dem Fachbereich Medienbildung organisieren wir den Runden Tisch „Kinderschutz im digitalen Raum“, der dieses Jahr zum zweiten Mal stattfand. Hier kommen Vertreter_innen aus Kinderschutz und Medienbildung zusammen, um gemeinsam in den Austausch zu kommen und mögliche Lösungswege zu entwickeln. Darüber hinaus war der Fachbereich, vertreten durch Larissa Fässler, als Referentin bei der Fortbildung „Kinderschutz im digitalen Raum“, veranstaltet von jugend@bw, dabei. In einer bunt gemisch-

ten Gruppe aus pädagogischen Fachkräften wurde über digitale Risiken und mögliche Antworten im Schutzkonzeptprozess diskutiert. Dieses Wissen fließt auch in die Schutzkonzeptberatung der Vereine und Verbände ein.

Ausblick 2026

2025 hat gezeigt, wie groß der Bedarf an fachlicher Begleitung, praxisnahen Materialien und guter Vernetzung ist. Für 2026 planen wir deshalb den Ausbau unserer Angebote: neue Online-Formate sollen noch mehr Vereine und Verbände erreichen, unabhängig von Ort und Zeit. Daneben soll die Website weiter mit neuen Materialien gefüllt werden, damit sie als dauerhafte Ressource für Wissen dienen kann.



Verwaltung & Service

Esther Strohm / Maja Vatraj Verwaltung & Service

Sommerfest des Stadtjugendrings

Der Stadtjugendring Stuttgart feierte auch in diesem Jahr wieder sein großes Sommerfest im Weltcafé am Charlottenplatz. Es kamen fast 80 Freund_innen, Vereinsmitglieder und Förder_innen sowie Vertreter_innen aus Politik zusammen um zu plaudern, zu essen und ganz wichtig: um in Austausch zu kommen. Der Stadtjugendring bedankt sich bei allen Menschen die da waren und wir freuen uns schon auf das Sommerfest 2026.



Ehrenamtsevent

URKUNDE

Am Freitag, 05.12.2025 ehrte der Stadtjugendring Stuttgart junge Menschen, die sich in der verbandlichen Jugendarbeit in Stuttgart 2025 in besonderer Weise ehrenamtlich engagiert haben.

- Dominik Fritz Marra, BDKJ
- Selin Zeynep Karayay, KSI
- Sebastian Zillinger, MIR

Die Ehrungen fanden im Alten Feuerwehrhaus in Stuttgart im Rahmen der 80 Jahresfeier statt. Die geehrten Jugendlichen stehen als Beispiel für die Vielzahl an engagierten, ehrenamtlichen Jugendleiter_innen in den Stuttgarter Jugendverbänden.

Wir gratulieren!



Für viele ehrenamtlich engagierte junge Menschen in Stuttgart wurden stellvertretend geehrt:

- Noah Rieger, DAV Sektion Schwaben
- Amelie Gesser, DAV Sektion Stuttgart
- Dafni Papadopoulou, Pontiaki Estia
- Lea Igney, EJUS
- Alina Wiggenhauser, EJUS
- Simon Ulmer, EJUS

Brandchutzhelfer_innen Ausbildung

Im November besuchten wir im Rahmen unseres internen Sicherheitskonzeptes die Brandchutzhelfer_innen Ausbildung der DEKRA. In der eintägigen Schulung lernten wir mehr über den Umgang mit Entstehungsbränden, Evakuierungsmaßnahmen und besonderen Situationen wie Bränden in Serverräumen, Unterstützung für körperlich und geistig eingeschränkte Menschen oder das korrekte Verhalten im Umgang mit leicht entzündlichen Materialien, elektronischen Geräten und die brandvorbeugende Einrichtung des Büroarbeitsplatzes. Ein weiterer Schwerpunkt waren die Aushänge zur Übersicht der Brandbekämpfungseinrichtungen wie Feuerlöscher, Rauchmelde- und abzugsanlagen, dem richtigen Verhalten im Brandfall, wichtige Rufnummern und die Beschilderung der hausinternen Fluchtwege, sowie dem Sammelplatz außerhalb des Gebäudes. Der spannendste Teil waren die praktischen Übungen mit dem Feuerlöscher, bei denen ein brennender Computer gelöscht werden sollte. Außerdem wurde die Brandbekämpfung durch mehrere Personen simuliert und das damit verbundene korrekte Verhalten gelehrt. Seither berät uns unser Maskottchen „Helmi“ von der Jugendfeuerwehr mit seiner jahrzehntelangen Erfahrung und gibt uns wichtige Tipps für Maßnahmen, die Brände vorbeugen und verhindern können.



Stuttgarter Kinderfest

Am Sonntag, den 06. Juli 2025 haben wir auf dem Marktplatz in Stuttgart das Stuttgarter Kinderfest gefeiert. U.a. die NABU, der Körperbehindertenverein, die Naturfreunde Stuttgart und die Sportkreisjugend waren mit von der Partie und haben ihre Mitmachangebote den zahlreichen Besuchern präsentiert. Das Organisationsteam mit dem Deutsch Türkischen Forum, dem Kinderbüro der Stadt Stuttgart, der Stuttgarter Jugendhausgesellschaft, der Sportkreisjugend und uns, dem Stadtjugendring Stuttgart, dankt allen Teilnehmenden für den wunderschönen Tag und für Engagement. Die Kinder hatten viel Spaß und Freude.

Die Freizeiteinrichtungen des VUJ Stuttgart e.V.

Das neue Jugendfreizeithaus im schwäbisch-fränkischen Wald: Steinknickle

Die intensive Suche nach einem neuen Selbstversorger Jugendfreizeithaus hat Mitte 2025 endlich er-

Früchte getragen. Wir sind mit den NaturFreunden im Heilbronner Unterland ins Gespräch gekommen und haben uns auf eine Pacht des NaturFreundehauses Steinknickle in Wüstenrot-Neuhütten geeinigt. Am 5. Dezember 2025 wurden die Verträge unterzeichnet. Zum 1. März 2026 begrüßten wir dann erste Gäste im Jugendfreizeithaus „Steinknickle“ mit 50 Schlafplätzen, tollen Gasträumen, einer sehr guten Ausstattung und einem wunderbaren Außengelände.



Zeltplatz Bronnen im Donautal

Unser Gruppenzeltplatz im Naturschutzgebiet Oberes Donautal war auch 2025 witterungsbedingt von Mai bis Oktober geöffnet. 20 Gruppen mit insgesamt etwa 700 Menschen verbrachten ihre Freizeiten auf dem wunderschönen Gelände bei Beuron. Unsere unentbehrlichen und treuen ehrenamtlich Helfenden haben wieder die Inbetriebnahme Anfang Mai sichergestellt und im Oktober dafür gesorgt, dass der Platz für den Winter präpariert ist.

2025 haben wir zudem in die Küchenausstattung investiert. Wir haben einen neuen Gasherd und eine neue Kippbratpfanne eingekauft. Die Firma Franz Großküchentechnik hat uns mit einer Spende in Höhe von 1.500 Euro bei der Anschaffung unterstützt. Vielen Dank dafür.

#ErlebnisBildung

Auch im Jahr 2024 wurden Seminare zu #ErlebnisBildung- erlebnispädagogische Demokratievermittlung vom Bildungsträger BBQ Berufliche Bildung gebucht. Durch die Zusammenführung von erlebnispädagogischen Trainings und demokratiefördernden Übungen ist es uns gelungen, Demokratievermittlung erlebbar zu gestalten und gleichzeitig den Teamgedanken in den Ausbildungsgruppen zu stärken.

Unser Ziel mit #ErlebnisBildung ist es weiterhin, sich selbst und andere im Tun zu erleben und zu erfahren, welchen Einfluss das eigene Handeln und die eigenen Werte auf andere Personen hat bzw. das Handeln der anderen Personen auf einen selbst.

Bilanz & GuV

Janda Mousa & Isabel Sahin
Finanzen & Organisation

Gewinn- und Verlustrechnung 2025

	AUFWENDUNGEN €	ETAT €	IST VORJAHR €		ERTRÄGE €	ETAT €	IST VORJAHR €
Wir fördern Ehrenamt*	2.911,44 €	- €	14.128,63 €	Zuschuß Landeshauptstadt Stuttgart	836.127,57 €	- €	921.610,95 €
<small>Spendenförderung, Kopierservice, Geräte- und Zeltmaterial (Mitar., Reparaturen), Öffentlichkeitsarbeit, Freizeitaktiv., Stadtfest, Gründung Fanzprojekt Feriencampus, Ehrenamtsabend, Weltkindertag</small>				<small>direkte Gruppenschüsse, Fördervertrag Internationalis.</small>			
Wir vertreten Interessen*	146.095,00 €	- €	134.833,12 €	Zuschüsse Bundesrepublik Deutschland	- €	- €	31.492,80 €
<small>Jugendtagstreffen, AG Freie Träger, UfI, GroßstadtUfI, IuK, Hotel Silber, integrierte Jugendarbeit Innenstadt</small>				<small>Personalkostenzuschuss für BFD, int. Jugendbegegnung</small>			
Wir verbinden Kulturen*	85.837,44 €	- €	74.231,99 €	Zuschüsse Land Baden-Württemberg	72.029,53 €	- €	96.573,60 €
<small>Politische, kulturelle, interkulturelle Veranst., Intern. Jugendbegegnungen, int. Kinderfest</small>				<small>Maßnahmen, Lehrgänge, Seminare, UfI, ADFI, SoM</small>			
Wir fördern Selbstorganisation*	29.166,13 €	- €	24.722,96 €	Sonstige Zuschüsse	52.282,30 €	- €	227.933,19 €
<small>Mädchenaktionstag, Stadttag, Jugendaktionstag</small>				<small>UfI, Volkshochschule (Free Akademie) Kostenbeteiligung, Fachtag</small>			
Wir vermitteln Wissen*	16.193,69 €	- €	64.483,42 €	Mitgliedsumlage	544.779,88 €	- €	541.400,00 €
<small>Fortbildungen, politisch-historische Jugendbildung, Zeitungsprojekte, Zivilcourage-Rundgang, Seminare, UfI, Rechtsreferentensprakt.</small>				Selbst erwirtschaftete Mittel	23.780,37 €	- €	- €
Personalaufwand	1.023.072,17 €	- €	1.113.712,45 €	<small>Mieten, Gebühren, Teilnahmebeiträge, Warenkauf</small>			
<small>Gehälter, soziale Leistungen, Aufwandsersatz, BFD, Aufmerksamkeiten, Klausurtagungen, Fortbildungen, Berufsgenossenschaft</small>				Spenden/Bußgelder	15,00 €	- €	3.980,00 €
Sachaufwand	209.076,55 €	- €	254.778,75 €	Verrechnungen	- €	- €	- €
<small>Büromaterial, EDV, Telefon/Post, Reisekosten, Energie/Renkung, Zinsen, Eigenkopien, Versicherungen, Bewirtung, Efg. Lieferungen, Wartung, Reparatur</small>				<small>Warenentnahmen, Selbstausleihe, Kopien, Postversand</small>			
Miete/ Nebenkosten Geschäftsstelle	118.401,29 €	- €	150.296,40 €	Sonstige Erträge	130.846,03 €	- €	109.052,06 €
Kalkulatorische u. aufwandsneutr. Kosten	42.009,05 €	- €	32.526,94 €	<small>Kundenverdi., Reparaturen, Schadenersatz, Rückerstattung von Mehrkosten Zinsen, Skonti, Entnahme aus Rücklagen u. Rückstellungen</small>			
Außerordentlicher Aufwand	- €	- €	- €	Außerordentlicher Erträge	- €	- €	- €
Gesamtaufgaben	1.672.762,76 €	- €	1.863.694,66 €	Gesamteinnahmen	1.659.860,68 €	- €	1.932.042,60 €
	1.672.762,76 €	- €	1.863.694,66 €	Verluste	12.902,08 €	- €	68.347,94 €
					1.672.762,76 €	- €	2.000.390,54 €

DANKE

Wir bedanken uns bei allen Stiftungen, Körperschaften, Institutionen und Einzelpersonen die uns ideell oder finanziell unterstützen.

Bilanz zum 31. Dezember 2025

Bilanz zum 31. Dezember 2025

AKTIV	€	PASSIVA	€
A Anlagevermögen		A Rücklagen	
Betriebs- u Geschäftsausstattung	68.464,00 €	I Kapitalrückstellung Anlagevermögen	45.675,39 €
		Verlustausgleichkonto	- €
B Umlaufvermögen		Jahresüberschuß/ Jahresfehlbetrag	12.902,08 €
I Vorräte		II Rückstellungen	125.503,40 €
II Forderungen		B Anzahlungen	
aus Lieferungen und Leistungen	13.562,23 €	Erhaltene Anzahlungen	- €
aus zugesagten Zuschüssen		C Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	61.445,79 €
gegenüber mitarbeiter/innen		D Verbindlichkeiten	
sonstige vermögensgegenstände	69.130,61 €	I gegenüber Zuschußgebern	184.486,61 €
III Kassenbestand, Bankguthaben		Abziehende Vorsteuer 19%	- €
Kassenbestände		II gegenüber Jugendverbänden	51.723,81 €
Guthaben bei Kreditinstituten	541.749,61 €	III aus Lieferung und Leistungen	21.767,42 €
C Aktive rechnungsabgrenzungsposten	3.675,25 €	IV sonstige Verbindlichkeiten	29.534,18 €
D Bilanzverlust		D Passive rechnungsabgrenzungsposten	189.347,18 €
	696.581,70 €		696.581,70 €

